Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Texte der Gesänge, gesungen von den vier Geschwistern Meister, wirkliche National-Sänger aus Tyrol

7. Der Gang zum Diendl

Kahlbrock, Joachim

1846

7. Der Gang zum Diendl.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1451239

Visual Library

Mein harrte Wonne, Wiedersehen
Im Arm der Mutter und der Braut.
Auf immer dann auf immer,
Auf immer ich jauchze laut:
Mein Tyrol ꝛc.

7. Der Gang zum Diendl.

I hab schon im Summer,
Mir s huam gien für gnomma,
I hab schon drei Summa mei Diendl nit gesehn.
Auf mi wart s no imma,
Sie globt i komm nimma,
Auf mi wart s no imma,
Wie werd ihr denn g'schehn!
Die Nacht sinkt schon abi,
Man sieht fast nix mehr,
Drum muß i huam suche,
Wenn s no so weit wär.
Jetzt bin i glei gloffen
Denn s Fenster war offen,
Jetzt bin i glei gloffen,
Und sag da zu ihr;
Gott grüß die mein Diendl,
Heut komm i zu dir,
Gott grüß die mein Diendl,
Komm aussi zu mir.
I trau mir nit aussi
So spät bei der Nacht,
Drum sag mir liebs Bübl
Was hast mir mit bracht?
Wos werd i dir bringen,
A Ringel am Finger,
Was werd i dir bringen,
A ros'nrothes Band,
I will dir erlösen,
Weil treu du bist g'wesen,
I will dir erlösen
Vom ledigen Stand.
Jetzt giebt s mir a Schmatzl,
Voll Lieb und voll Freud,
Und bis in 3 Wochen
Halt i mei Hochzeit.

Landesbibliothek Oldenburg

18.

Gesänge

vorgetragen von den vier

Geschwistern Meister.

Inhalt:

1. Erinnerung an Tyrol.
2. Der Jäger Morgengruß.
3. Der Genügsame dieser Welt.
4. Der Sänger und die Hirtin. (Duett.)
5. Mein Schatz auf der Alp.
6. Lob an die Heimath.
7. Der Unterschied zwischen Ehemals und Jetzt.
8. Die lustigen Wildschützen.
9. Das Leben ein Traum.
10. Lob an Strauß.
11. Wer hat denn's Bier umg'schitt.

---

1. Erinnerung an Tyrol.

Wer mir das versteht, sag' ist's Heimathweh?
Das wird sein um's Vaterland Tyrol,
Das die Brust so engt, weil das Herze hängt
An dem Vaterland, verstehts mi wohl,
Was da für Leute sein, so verliebt und fein,
So bloaß lauter Unschuld, glabts mi g'wiß;
Hat einer a herzig's Kind, sieht's ihn, so küßt's ihn gschwind,
Bei ihnen ists schon so in der Natur.
In den Berg'n Tyrol, da ist mir so wohl,
Wo die frischen Lieder wiedertön'n.
I weiß nit, kömmts vom Wein, was muß denn schuld dran sein,
Daß dem G'sang kein Mensch kann wiederstehen'
Wird die Welt vergehn, so bleibt Tyrol doch stehn,
Weils so fest gebaut von Gottes Maur;
Und wer den Weg nit kennt, der find't kein gutes End',
Nur a Sprung ist's für'n Tyroler Baur.

Landesbibliothek Oldenburg